

# Erste Projektergebnisse

## 1. Der faktorielle Survey

Bei unserer Umfrage, einem sogenannten faktoriellen Survey, wurden jeder befragten Person jeweils acht verschiedene hypothetische Szenarien (Vignetten) präsentiert. Dabei wurden die Befragten gebeten, anzugeben, wie zufrieden sie mit ihrem jeweiligen Anteil an Hausarbeit in der Vignette wären. Der Grad der Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit wurde auf einer 7-stufigen Skala von „viel zu gering“ (Werte zwischen -3 und -1), über „zufrieden“ (0), bis hin zu „viel zu hoch“ (Werte zwischen +1 und +3) angegeben. Abbildung 1 zeigt ein Beispiel für die eingesetzten Vignetten.

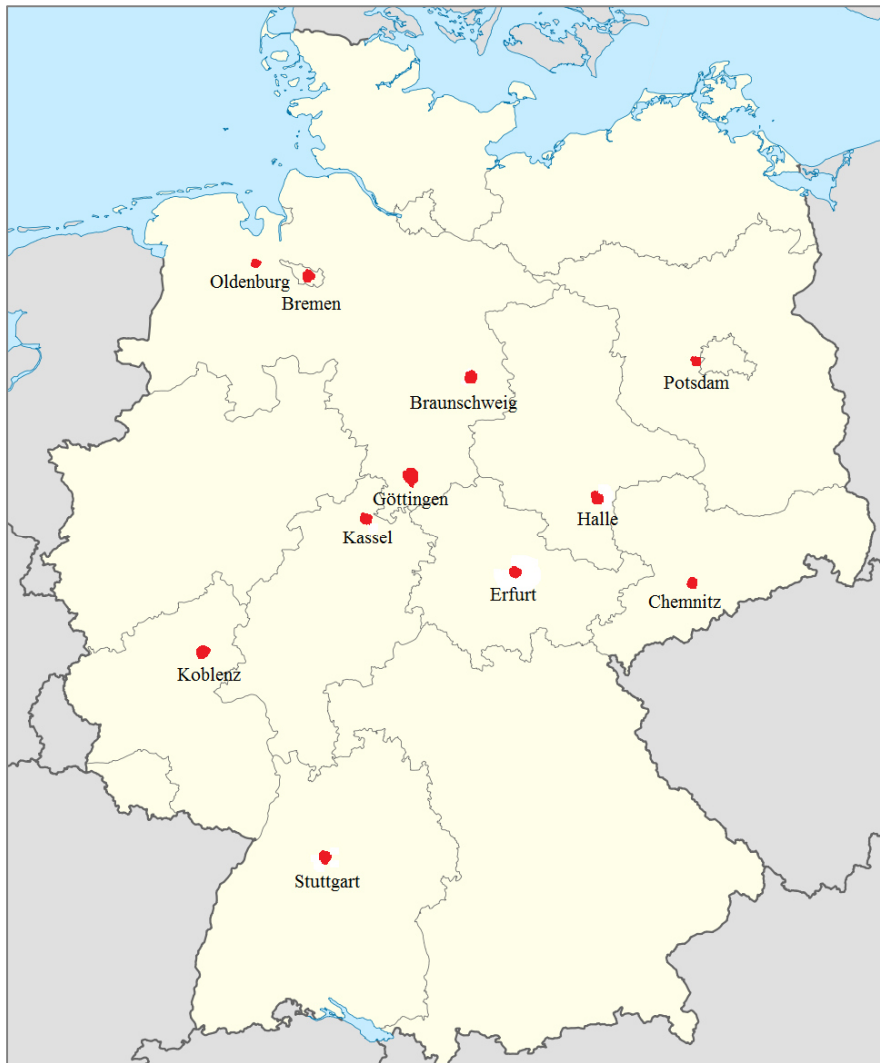
Die Vignetten wurden zufällig generiert. Variiert wurden dabei das Einkommen und der Erwerbsstatus beider Partner, ob Kinder im Haushalt leben, ob eine Haushaltshilfe zur Verfügung steht, und wie die Hausarbeit unter den Partnern aufgeteilt ist.

**Abbildung 1: Beispielvignette**

Stellen Sie sich vor, Sie leben mit Ihrem Partner zusammen und haben ein Kind. Sie sind nicht erwerbstätig, Ihr Partner ist in Teilzeit erwerbstätig. Ihr Partner trägt alleine zum gemeinsamen Einkommen bei. Ihr Partner übernimmt doppelt so viel Hausarbeit wie Sie.						
Wären Sie mit Ihrem Anteil an der Hausarbeit zufrieden?						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3
Nein, viel zu gering		Ja, zufrieden			Nein, viel zu hoch	

## 2. Datenerhebung

Die Datenerhebung fand in insgesamt 11 west- und ostdeutschen Städten statt (s. Abbildung 2):



Quelle: <https://www.weltkarte.com/europa/deutschland/umrisskarte-deutschland-download.htm> (Zugriff 17.04.2018)

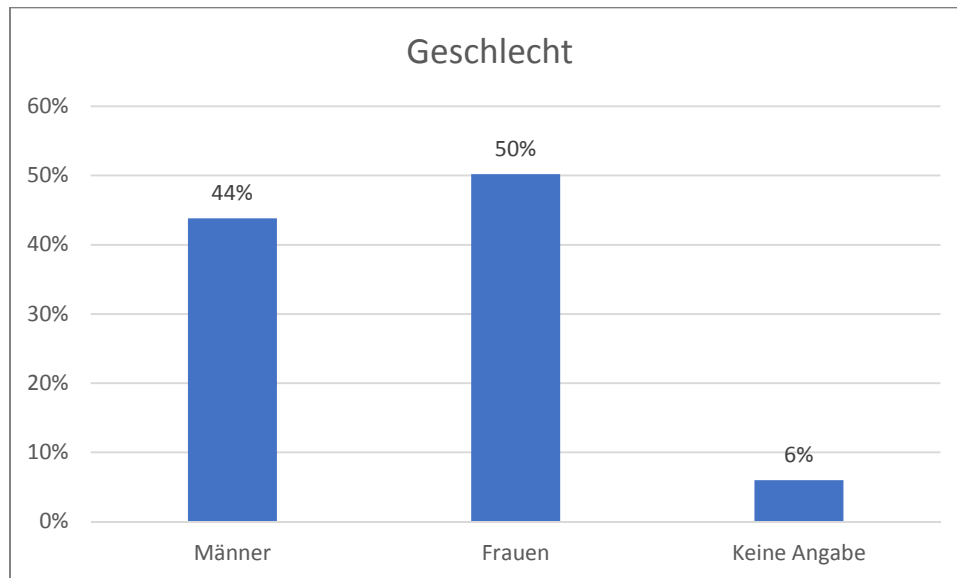
## Abbildung 2: Städte der Datenerhebung

Die Einwohnermeldeämter in diesen Städten haben jeweils 200 Personen (100 Männern und 100 Frauen) mit deutscher Staatsangehörigkeit im Alter zwischen 25 und 60 Jahren zufällig ausgewählt. Diese haben wir dann postalisch gebeten, an unserer Online-Befragung teilzunehmen. Insgesamt haben 407 Teilnehmer die Befragung abgeschlossen (ca. 19% der kontaktierten Personen).

### 3. Merkmale der Befragten

Das Geschlechterverhältnis bei den Befragten ist beinahe ausgeglichen – die Hälfte (50%) waren weiblich und etwas weniger (44%) waren männlich (s. Grafik 1):

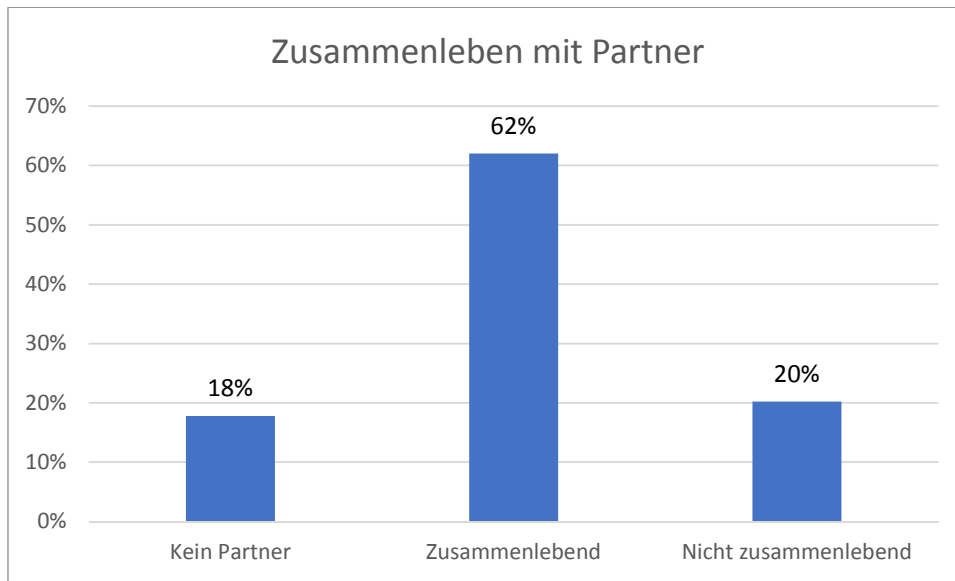
**Grafik 1: Geschlecht der Befragten**



Die meisten Befragten (82%), die an unserer Umfrage teilgenommen haben, haben einen Partner. Der Großteil von ihnen (62%) leben auch mit ihrem Partner bzw. ihrer Partnerin zusammen, wie die folgende Grafik 2 veranschaulicht.

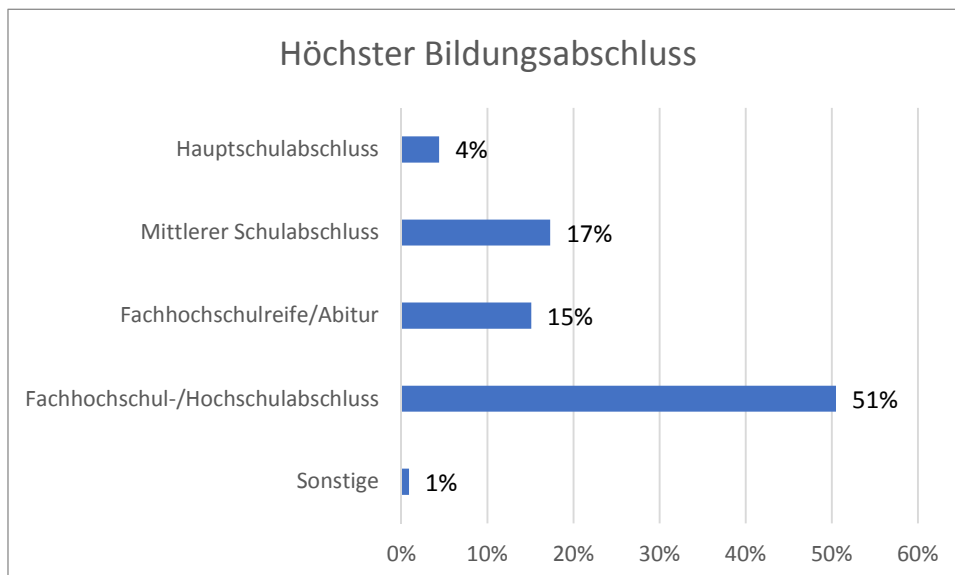
Dass der Anteil an Personen mit Partner/in unter den Teilnehmenden so hoch ausfällt, könnte damit zusammenhängen, dass das Thema der Befragung vor allem Menschen angesprochen hat, für die die Aufteilung von Hausarbeit in Paaren tatsächlich von alltäglicher Relevanz ist.

**Grafik 2: Partnerschaftsstatus der Befragten**



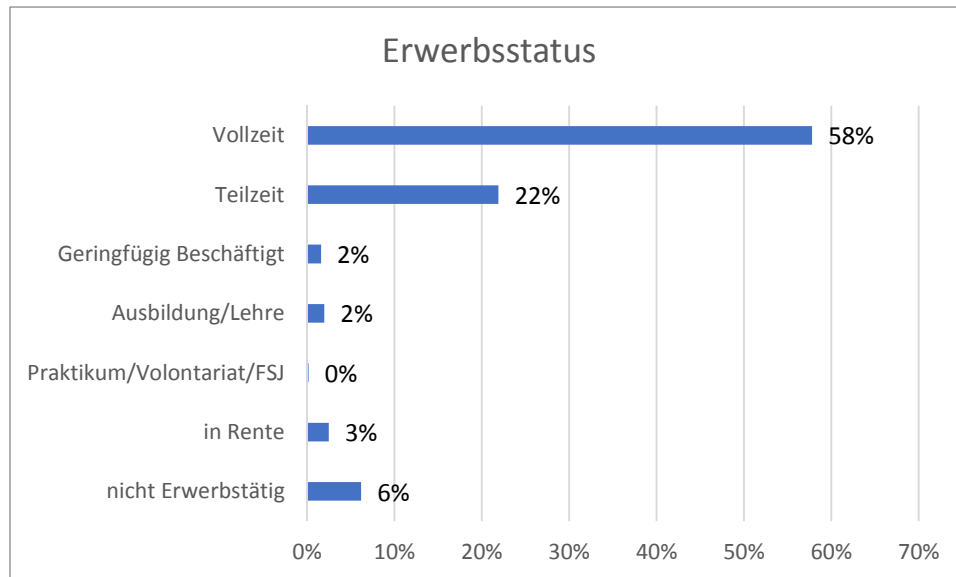
Der Bildungsstand der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, ist sehr hoch: 50% haben einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss und weitere 15% haben die Hochschulreife (s. Grafik 3).

**Grafik 3: Bildungsstand der Befragten**



Der überwiegende Teil der befragten Personen ist erwerbstätig: Die meisten (ca. 60%) in Vollzeit, weitere 20 % in Teilzeit (s. Grafik 4).

**Grafik 4: Erwerbsstatus der Befragten**



#### 4. Erste Forschungsergebnisse

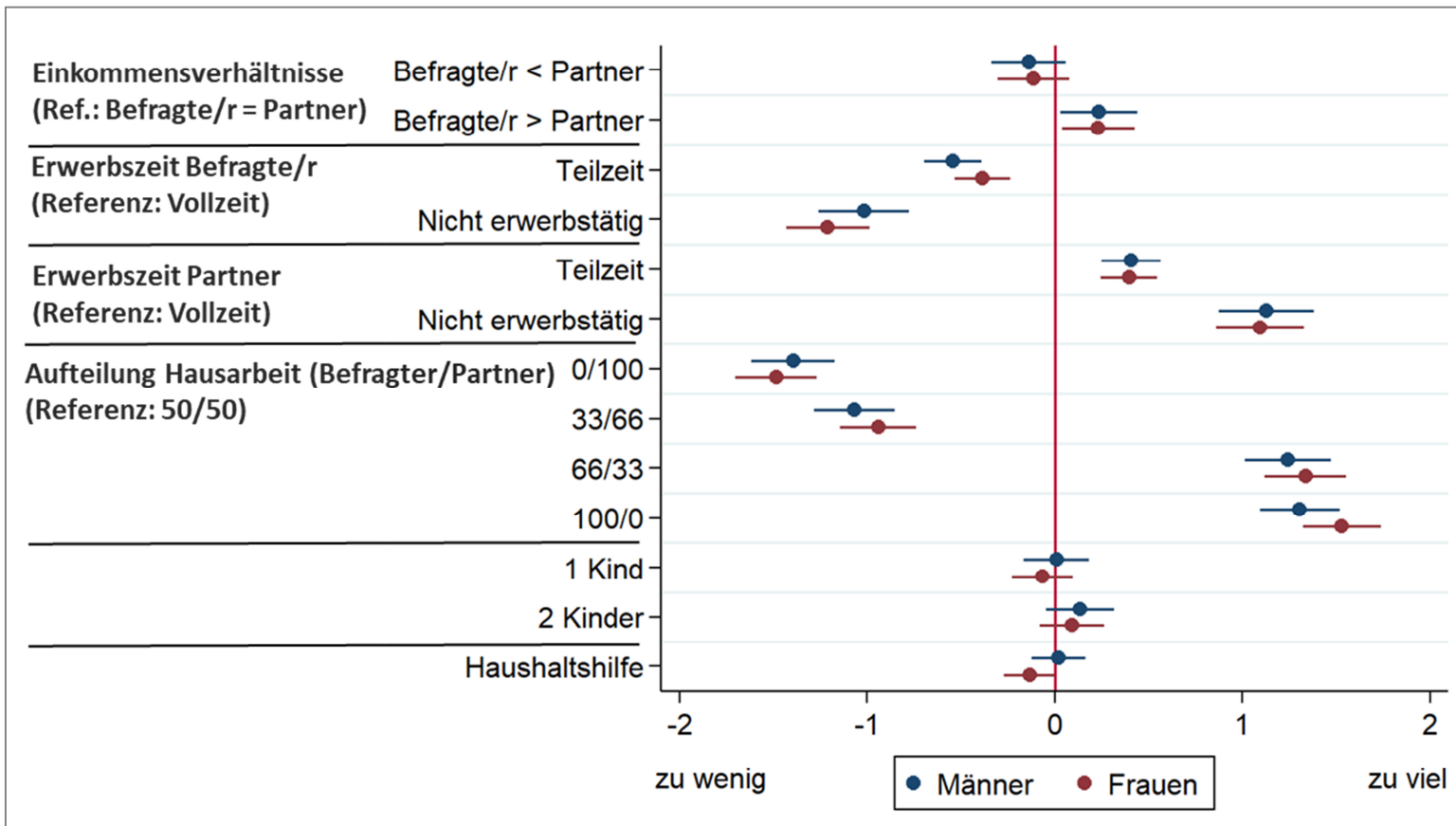
Ein erster Blick auf die Forschungsergebnisse (s. Grafik 5) zeigt, dass die Männer und Frauen unter den Befragten die hypothetischen Szenarien (Vignetten) sehr ähnlich bewertet haben.

*Wie ist Grafik 5 zu lesen?*

Wenn eines der Merkmale in den Vignetten (z.B. die jeweilige Arbeitszeit) eine wichtige Rolle bei der Bewertung der Vignetten gespielt hat, dann zeigt der Wert für dieses Merkmal einen großen Abstand zu der roten Linie in der Mitte (0). Die Werte für die jeweiligen Vignetten-Merkmale (links) sind in dem Koordinatensystem mit blauer Farbe für die Männer und mit roter Farbe für die Frauen ausgewiesen.

Je weiter ein Wert *rechts* der Linie in der Mitte liegt, desto eher hat das entsprechende Merkmal die Befragten dazu veranlasst, zu sagen, dass sie unzufrieden sind, weil sie zu viel Hausarbeit übernehmen. Umgekehrt gilt: Je weiter ein Wert *links* der Mittellinie liegt, desto eher hat das entsprechende Merkmal die Befragten dazu veranlasst, zu sagen, dass sie unzufrieden sind, weil sie zu wenig Hausarbeit übernehmen.

**Grafik 5: Einblick Forschungsergebnisse**



**Beispiele** für die Interpretation der Ergebnisse in Grafik 5:

**Einkommensverhältnisse**

Wenn die Befragten in den Vignetten mehr als ihr Partner verdient haben (Befragte/r > Partner), dann hatten sie tendenziell den Eindruck, zu viel Hausarbeit zu übernehmen.

**Erwerbszeit**

Je weniger Erwerbszeit den Befragten in den Vignetten zugewiesen wurde (z.B. nur Teilzeit oder nicht erwerbstätig), desto eher hatten sie den Eindruck, dass sie zu wenig Hausarbeit übernehmen. Umgekehrt verhält es sich entsprechend: Je weniger Erwerbszeit dem *Partner* in den Vignetten zugewiesen wurde (z.B. nur Teilzeit oder nicht erwerbstätig), desto eher hatten die *Befragten* den Eindruck, dass sie zu viel Hausarbeit übernehmen.

### **Aufteilung der Hausarbeit**

Wenn den Befragten weniger als 50 % der Hausarbeit zugewiesen wurde, dann waren sie eher unzufrieden mit ihrem Anteil an Hausarbeit, weil sie ihn zu gering fanden. Weniger als 50% ist in der linken Spalte von Grafik 5 als „0/100“ oder „33/66“ ausgewiesen – diese Werte wurden in den Vignetten als „Ihr Partner übernimmt die gesamte Hausarbeit“ (Befragter = 0 / Partner = 100) oder „Ihre Partner übernimmt doppelt so viel Hausarbeit wie Sie“ (Befragter = 33 / Partner = 66) dargestellt.

Umgekehrt waren die Befragten mit ihrem Anteil an Hausarbeit auch dann unzufrieden, wenn sie mehr als 50 % der Hausarbeit in den Vignetten übernommen haben (siehe Grafik 5: Befragte/r = 66 / Partner = 33 sowie Befragte/r = 100 / Partner = 0) – in diesem Fall aber, weil sie ihn als zu hoch empfanden.

### **Ost-/Westdeutschland**

Zwischen ost- und westdeutschen Befragten zeigten sich keine signifikanten Unterschiede bezüglich der Präferenzen für die Aufteilung von Hausarbeit bei Paaren.

### **Weitere Auswertungen**

Des Weiteren haben wir konkrete, aus der Theorie abgeleitete Forschungshypothesen überprüft, z.B. ob Frauen generell mehr Hausarbeit übernehmen wollen als Männer, oder ob Männer und Frauen bei der Bewertung der Aufteilung von Hausarbeit unterschiedliche Fairness-Prinzipien anwenden. Die Ergebnisse dieser differenzierten Auswertungen werden separat veröffentlicht.